

*Information & Media Literacy:
Interdisziplinäre Perspektiven auf Bildung und Digitalisierung
in der Medien-, Informations- und Wissensgesellschaft
23.-24. November 2018, Universität Passau*

Abstract

Was leisten Open Educational Resources?

Prof. Dr. Thomas Walden (Universität Passau, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik)

Im Zuge der Digitalisierung sind Lehrende an Schule und Hochschule dazu angehalten, ihren Unterricht zu digitalisieren und Materialien entsprechend aufzubereiten (vgl. KMK, 2016 und vgl. Hochschulforum Digitalisierung, 2016).

Doch jede Produktion von Bildungsmaterialien baut auf Werken anderer auf. Diese sind urheberrechtlich geschützt (vgl. BMJV, Online verfügbar). Welche Werke können trotzdem rechtssicher verwendet werden?

Während in der Schule traditionell Schulbücher das Mittel der Wahl zur Vorbereitung von Unterricht sind, bildet in Hochschulen Fachliteratur die Grundlage für Seminare und Vorlesungen.

Bereits mit dem Tausch digitaler Materialien von Festplatte zu Festplatte wird ein rechtlicher Graubereich betreten. Dieser Graubereich ist von staatlicher Seite nicht tragfähig: Staatsorgane (wie Schulen und Universitäten) und ihre Repräsentant_innen sind dazu angehalten, sich an geltendes Recht zu halten. Die Pforte zur Illegalität ist durch Unterrichtskopien schnell durchschritten.

Bei der Digitalisierung von Unterrichtsmaterialien spielen daher OER eine entscheidende Rolle. Sie sorgen dafür, dass Lehrende rechtskonform agieren. OER „[...] sind Lehr- und Lernmaterialien, die zunehmend digital erstellt und über das Internet verbreitet werden. Sie bieten den Vorteil, dass sie – ohne Sorge vor Urheberrechtsverletzungen – bearbeitet, neu zusammengefügt und mit anderen Lehrenden oder Lernenden geteilt oder auch gemeinsam entwickelt werden können. Diese Flexibilität bietet Möglichkeiten für die Entwicklung neuer didaktischer Konzepte und pädagogischer Herangehensweisen“ (BMBF, Online verfügbar).

Die Bildungsagenda 2030, die von der UNESCO im September 2015 verabschiedet wurde, sieht OER als zentrales Instrument zur Umsetzung dieser Agenda. „Offen lizenzierte Bildungsmaterialien erweitern den Zugang zu Wissen, sie stärken die kollaborative Wissenserarbeitung und sie ermöglichen den Lernenden eine aktivere Rolle im Lernprozess. [...] OER besitzen ein enormes transformatives Potenzial für alle Bildungsbereiche. OER fördern eine neue Lernkultur“ (vgl. Metze-Mangold, 2017, 9).

Zwei Fragen sollen in diesem Kurzbeitrag thematisiert werden? Was sind OER? Unter welchen Bedingungen können OER die Lernkultur transformieren?

Quellen:

BMBF. Digitale Medien in der beruflichen Bildung. Online verfügbar. [URL]: <https://www.bmbf.de/de/digitale-medien-in-der-bildung-1380.html>. Zugriff am 24.04.2018.

BMJV. Urheberrechtsgesetz. Online verfügbar. [URL]: <https://www.gesetze-im-internet.de/urhg/BJNR012730965.html#BJNR012730965BJNG000701377>. Zugriff am 24.04.2018.

Hochschulforum Digitalisierung (2016). The Digital Turn – Hochschulbildung im digitalen Zeitalter. Arbeitspapier Nr. 27. Berlin: Hochschulforum Digitalisierung. Online verfügbar. [URL]: <https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/Abschlussbericht.pdf>. Zugriff am 24.04.2018.

Metze Mangold, Verena (2017). Vorwort der deutschen UNESCO Kommission. In: Neumann, Jan und Muuß-Merholz, Jöran (Hg.) (2017). OER Atlas 2017. Open Educational Resources – Deutschsprachige Angebote und Projekte im Überblick. Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz), Köln und der Zentralstelle für Lernen und Lehren im 21. Jahrhundert e. V., Hamburg. Online verfügbar. [URL]: <https://open-educational-resources.de/wp-content/uploads/20171213-OER-Atlas-Screen.pdf> Zugriff am 24.04.2018.

Sekretariat der Kultusministerkonferenz (2016): Bildung in der digitalen Welt Strategie der Kultusministerkonferenz. Berlin. Online verfügbar. [URL]: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Bildung_digitale_Welt_Webversion.pdf. Zugriff am 24.04.2018.

Kurzbiografie

Thomas Walden diplomierte 2001 am Fachbereich für Sozialwesen der Fachhochschule Bielefeld. 2006 promovierte er an der Fakultät für Pädagogik der Universität Bielefeld. Hier arbeitete er von 2007 - 2014 als Lecturer zu den Themenschwerpunkten Medienpädagogik und Umgang mit Heterogenität. 2015 habilitierte sich Thomas Walden an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld. Unterdessen bekleidete er von Oktober 2014 bis Sommer 2016 die Professur für Medienpädagogik an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. 2016 kehrt er in seine Heimatstadt zurück und arbeitete bis zum Frühjahr 2018 als Prozessleitung II im Cluster II: Forschendes Lernen im Praxissemester des BMBF Programms „Qualitäts-offensive Lehrerbildung. Seit April 2018 vertritt er die Professur für Allgemeine Pädagogik den entsprechenden Lehrstuhl an der Universität Passau. Zudem ist er Autor mehrerer medienpädagogischer Fachpublikationen (z.B. Hollywoodpädagogik oder „Trickster, Kreativität und Medienkompetenz“) veröffentlichte zwei Romane, leitet, auch als Regisseur und Autor, eine Theatergruppe, produziert mit Studierenden Spielfilme (z.B. die Bielefeld Verschwörung) und Dokumentarfilme und agiert auf Anfrage als Performanzcoach.